

PRESSEERKLÄRUNG

Nr.: 158
Thema: Gewalt in Fr.-Kreuzbg.

Redaktion: Michael Thiedemann
Datum: 14. April 2009

WANSNER: INNENSENATOR KÖRTING STEHT BRANDANSCHLÄ- GEN TATENLOS GEGENÜBER – CDU FORDERT MEHR POLIZEI

Zu den andauernden Gewaltausbrüchen und Brandanschlägen in Friedrichshain-Kreuzberg erklärt der Innenexperte der CDU-Fraktion und Abgeordnete dieses Bezirks, **Kurt WANSNER**:

„Angesichts anhaltender Gewaltausbrüche vorwiegend linker Chaoten und der andauernden Serie von Brandanschlägen auf Autos, in den letzten Wochen wieder verstärkt im Bezirk Friedrichshain-Kreuzberg, nimmt die Wut der Menschen erheblich zu, weil der SPD-Innensenator noch immer kein Konzept auf den Tisch gelegt hat. Es hat den Anschein, als nehme der Innensenator rechtsfreie Räume hin, da die Polizei bereits heute um manche Stadtteile einen Bogen macht. Durch die jahrelange Streichorgie beim Polizeivollzug hat Körting mit dafür gesorgt, dass die Gewaltexzesse gegen Sachen, wie die ständigen Brandanschläge auf Autos, wieder beinahe täglich Schlagzeilen machen.

70 ausgebrannte Autos in ganz Berlin seit Jahresanfang und nun auch noch der gewalttätige Mob, der sich den Sicherheitsorganen in den Weg stellt, die Feuerwehr gar am Löschen von brennenden Autos hindert, sind ein Armutszeugnis dieses Kürzungssenators. Er scheint hoffnungslos überfordert und sollte sich selbst prüfen, ob er den Aufgaben gewachsen ist. Sekundiert wird Körting obendrein von einem Polizeipräsidenten Glietsch, der in der ausufernden Gewalt keine Vorboten für ein Wiederaufflammen ehemaliger 1-Mai-Krawalle erkennen will.

Der Innensenator verliert damit das Vertrauen der Bevölkerung. Die Menschen wollen klare Antworten auf Zerstörungswut und Gewaltexzesse – keine lapidare Auslobung einer Belohnung. Körting muss umgehend unserem Vorschlag einer Sonderkommission entsprechen und endlich mit mehr Vollzugsbeamten im Streifendienst für mehr „grün“ in den immer wieder von Brandstiftern heimgesuchten Gebieten sorgen.“